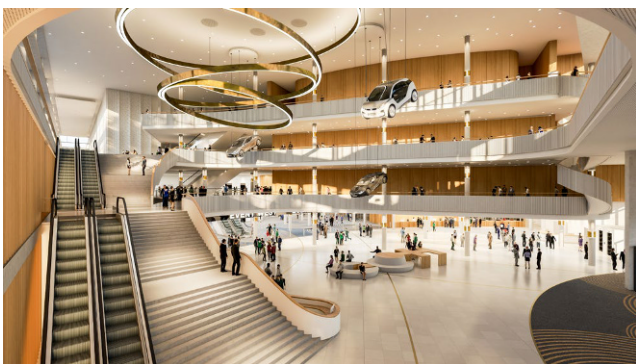


Journalistenanfragen, Veröffentlichungen, Patientensorgen – was läuft eigentlich in der Pressestelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. (DGU)? An dieser Stelle erhalten Sie kleine Einblicke in das Tagesgeschäft unserer Hamburger Schnittstelle zu den Medien und in die strategische Öffentlichkeitsarbeit der Fachgesellschaft.

74. DGU-Kongress: Premiere im neuen Congress Center Hamburg



© CCH

Endlich wieder in Hamburg: Mit großer Vorfreude und Spannung auf den ersten DGU-Kongress im neu gestalteten Congress Center Hamburg hat in der Pressestelle zu Jahresbeginn die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den 74. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. Fahrt aufgenommen. Unter der Leitung von DGU-Präsidentin Prof. Dr. Margit Fisch werden Deutschlands UrologInnen vom 21. bis 24. 2022 September in der Hansestadt tagen und natürlich gilt es für uns erneut, die urologische Großveranstaltung und aktuelle Erkenntnisse aus dem Fach in die Öffentlichkeit zu bringen. Der PR-Fahrplan ist bereits mit der Präsidentin abgestimmt: Los geht es mit dem Präsidentinnen-Interview, das einen Ausblick auf den Kongress bietet. Und der, soviel sei hier verraten, wird eine grüne Seite haben: mit einem zeitgemäßen Forum „Urologie und Umwelt“.

Nach Veröffentlichung ist das Interview umgehend im Pressebereich auf dem Urologenportal verfügbar.



Urologe 2022 · 61:215–218

<https://doi.org/10.1007/s00120-022-01769-9>

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2022



Kontaktdaten der Pressestelle

Bettina-Cathrin Wahlers, Sabine Martina Glimm
Wettloop 36c, 21149 Hamburg
Tel.: 040-80205190, Fax: 040-79140027
Mobil: 0170-4827287
E-Mail: redaktion@bettina-wahlers.de

Aktuelle Pressemitteilung: Medienpreis Urologie 2022 ausgelobt

Angesichts einer fragwürdigen Informationsflut auf Facebook, Twitter und Co. ist eine seriöse und verständliche Berichterstattung für die verlässliche gesundheitliche Aufklärung der Menschen wichtiger denn je. Nach der Devise „Fakten statt Fake News“ zeichnet die DGU seit vielen Jahren publizistische Beiträge aus, die einem breiten Publikum urologisches Wissen in herausragender Weise vermitteln. Für 2022 hat die Fachgesellschaft ihren „Medienpreis Urologie“ nun bereits zum neunten Mal in Folge ausgeschrieben. Der Preis ist mit 2500 € dotiert und wird im Rahmen des 74. DGU-Kongresses im September 2022 verliehen. In einer aktuellen Pressemitteilung haben wir die Kolleginnen und Kollegen aus den Publikumsmedien jüngst informiert und aufgefordert, sich wieder möglichst zahlreich an dem JournalistInnen-Wettbewerb zu beteiligen.

Der „Medienpreis Urologie“ 2021 ging übrigens an den Autor und Filmemacher Marco Giacomuzzi für seine Langzeit-Dokumentation „Max – Leben mit der neuen Niere“, die im HR-Fernsehen ausgestrahlt wurde.

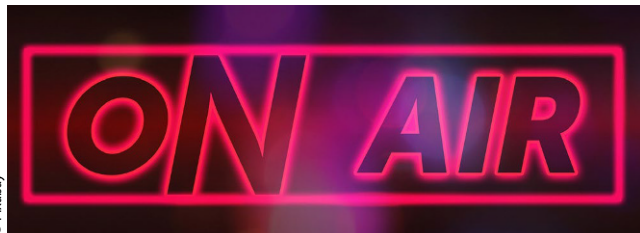
Hier finden Sie alle bisherigen Preisträger und die Beiträge: <https://www.urologenportal.de/pressebereich/wir-in-den-medien/medienpreis-urologie.html>



© Pixabay

Neues für die Ohren: Aktuelle Folgen des DGU-Podcasts UROlogisch!

Noch Laparoskopie lernen oder sich gleich robotisch ausbilden lassen? Pressesprecher Prof. Dr. Christian Wülfing wollte es ganz genau wissen und sein Studiogast, DGU-Past-Präsident Prof. Dr. Dr. Jens Rassweiler, blieb die Antwort selbstverständlich nicht schuldig. Die Replik des international anerkannten Virtuosen des laparoskopischen und des robotischen Operierens hören Sie in Folge 15 des DGU-Podcasts UROlogisch! Und weil das robotische Operieren in der Urologie inzwischen fest verankert ist, hat Prof. Wülfing zuletzt eine Miniserie zum Thema produziert und ausgewiesene Experten vor dem Mikrofon gehabt: Prof. Dr. Edwin Herrmann, PD Dr. Nina Harke, Dr. Christian Wagner und Prof. Dr. Jens-Uwe Stolzenburg standen Rede und Antwort. Alle Folgen sind auf www.uro-tube.de verfügbar.



Ein offenes Ohr für PatientInnen in der Pandemie

Wir hatten bereits zu Beginn der Pandemie an dieser Stelle darüber berichtet, dass die DGU-Pressestelle nicht nur für Medienvertreter wichtige Anlaufstelle ist, sondern immer häufiger auch für Mitmenschen, die Ihren Kummer loswerden wollen. Hier unser kleines Update dazu.

Von den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Geist und Psyche berichten mittlerweile nicht nur Magazine, Fachblätter und Tageszeitungen – auch in den Sozialen Medien ist immer häufiger von den Belastungen und Folgen der Pandemie die Rede. Nach unserer Einschätzung sind damit auch die in der Pressestelle verstärkt aufkommenden PatientInnen-Anrufe zu erklären. Kaum eine Woche vergeht, in der hier nicht das Telefon klingelt und am anderen Ende ohne Punkt und Komma von einer (offenbar vorgeschobenen) urologischen Erkrankung berichtet wird, sodass der Eindruck entsteht: Egal wer jetzt am anderen Ende der Leitung sitzt, egal ob es der richtige Ansprechpartner ist oder nicht, „Du musst mir jetzt einfach zuhören!“ So mehrfach geschehen in den letzten 12 Monaten. Auch der zwischen durch „leise“ von uns eingeworfene Hinweis, dass wir eigentlich nur für Journalistenanfragen zuständig sind, wird jedes Mal konsequent überhört. Was tun, wenn man nicht einfach den Hörer auflegen und einem hilfeschuchenden Mitmenschen vor den Kopf stoßen möchte?

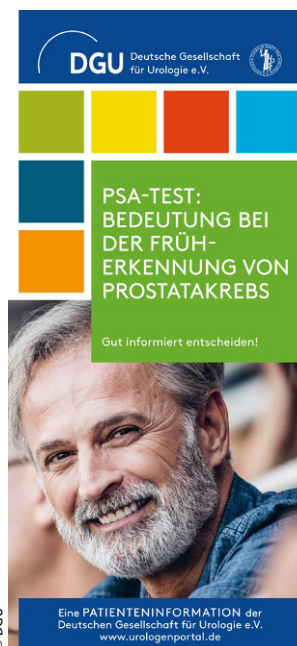
Klar ist, dass diese Menschen in ihrer Verzweiflung im Internet stöbern und – wie auch immer – auf die Nummer der DGU-Pressestelle stoßen. Klar ist auch, dass diese Personen offenbar niemanden zum Reden haben und in ihrer Verzweiflung eine Krankheit vorschieben, um sich für weiteres (Lebens-) Leid Gehör zu verschaffen. Herausforderungen braucht der Mensch – auch eine Pressestelle. Bislang haben wir keine Idee, wie wir anders mit solchen Fällen umgehen sollte als wie bisher: Ein Ohr schenken, auch wenn ein solches Telefonat selten unter einer halben Stunde abläuft. Mehr wird im Prinzip auch nicht von uns verlangt, denn das wird schnell klar, wenn der Anrufer sich überschwänglich für das „gute Telefonat“ bedankt und verabschiedet, bevor wir überhaupt versucht haben, etwas zu dem „Vorgetragenem“ zu entgegnen. Wenn Sie eine Idee oder einen Kommentar haben, wie wir mit solchen DGU-Anrufern in Zukunft umgehen sollten, bitte melden: pressestelle@dgu.de



Gefragte Broschüre: PSA-Test bei der Früherkennung von Prostatakrebs

5000 Exemplare auf einen Schlag: Die DGU-Patienteninformation „PSA-Test bei der Früherkennung von Prostatakrebs“ fand bereits

im neuen Jahr einen Großabnehmer aus der Industrie. Auch Urologinnen und Urologen können wie gewohnt alle Patienteninformationen der Deutschen Gesellschaft für Urologie online für Ihre PatientInnen bestellen – und zwar in angemessenen kleinen Bestellmengen für den Wartebereich in Klinik und Praxis. Das gesamte Angebot der Broschüren, Flyer und Ratgeber von „Alarmzeichen Blut im Urin“ über „Starke Infos für Jungen“ bis „Was tun gegen Harnsteine“ sowie das Bestellformular finden Sie bekanntlich auf www.urologenportal.de unter dem Menüpunkt Fachbesucher >Service >Patientenbroschüren Bestellung.



Anfragen in der Pressestelle

25 Jahre URO-News bei Springer Medizin: Zu diesem Anlass fragte die Redaktion des Magazins in der DGU-Pressestelle einen Gastbeitrag von Pressesprecher Prof. Wülfing an, der der Bitte des Herausgebers der URO-News natürlich gerne nachkam. Reichen Wasser und Waschlotion aus? Ist beschnitten hygienischer? Wie reinigt der Mann den Penis unter der Vorhaut am besten? Männliche Intimhygiene stand bei alverde, dem Kundenmagazin vom dm-drogerie markt, auf der Themenliste, und Dr. Wolfgang Bühmann hatte Antworten für die März-Ausgabe des Magazins parat. Die Behandlung von Geschlechtsorganen bei Personen mit Mann-zu-Frau-Transidentität fällt auch in das Gebiet Urologie. So hatte das Sozialgericht Berlin in einem Urteil vom 13. September 2021 (S 56 KR 3604/18) entschieden und damit Recherchebedarf beim Tagesspiegel ausgelöst, dem wir mit Dr. Benjamin Meister, Mannheim, einen kompetenten Gesprächspartner vermitteln konnten. Das rbb Fernsehen recherchierte für ein 45-minütiges Feature zur „Männergesundheit“ und bat in der Pressestelle um Unterstützung beim Thema Prostatakrebs. Okay oder eklig? Reichweiten-Riesent-online brauchte Expertenrat bei der Frage, ob es denn in Ordnung sei, unter der Dusche zu urinieren. Die Auswahl spiegelt die gewohnte Vielfalt der Presseanfragen, und natürlich waren auch Patientinnen und Patienten zum Jahreswechsel 2021/2022 mit ihren Sorgen und Nöten bei uns präsent.



© Pixabay

Kress-Ranking der meistzitierten Medien



© Pixabay

BILD, FAZ und Welt gehören auch 2021 zu den meistzitierten Medien des Jahres und die DGU war auch diesmal dabei, denn in allen drei Print-Medien hatte die Fachgesellschaft im vergangenen Jahr größere Text-Veröffentlichungen, die ins Auge fielen. Der so genannte „Medien-Tenor“ wertet jedes Jahr mehr als 20.000 Zitate aus und erstellt daraufhin die Liste der Top-Medien. Für uns eine Orientierung, wo wir in den nächsten Monaten hinwollen. Wer sich für die rasanten und überraschenden Entwicklungen im Medienbereich interessiert, sollte sich bei www.kress.de einmal umsehen. Veröffentlichungen über die DGU finden Sie auf dem Urologenportal im Pressebereich.

Hier steht eine Anzeige.

